

O drückten Jesu Todesmienen

Text Str. 1: Christian Gregor (1723-1801)

Musik: Wilhelm A. Auberlen (1798-1874)

Str. 2: Johann Jakob Bossart (1721-1789)

Str. 3 u. 4: Christian Ludwig Brau (1746-1777)

1. O drück-ten Je - su To - des - mie - nen sich mei - ner Seel auf e - wig ein!
O möch - te stünd - lich sein_ Ver - süh - nen in mei - nem Herz - en kräf - tig sein!

Denn ach, was hab_ ich Ihm zu dan - ken! Für mei - ne Sün - den floss sein_ Blut;

das hei - let mich, den Ar - men, Kran - ken, und kommt mir e - wig - lich_ zu - gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden
gibt dem verzagten Herzen Mut,
die Quelle wahrer Geistesfreuden
ist sein vergossnes teures Blut.
Wenn seine Kraft das Herz durchfließet,
sein Lieben unsern Geist durchdringt,
wenn seine Huld die Seel umschließet,
sein Leben unsern Geist durchdringt.

3. Für mich starb Jesus; meine Sünden
sind's, die Ihn in den Tod versenkt,
drum lässt Er Gnade mir verkünden,
die mich mit Lebenswasser tränkt.
O Strom so lauter, klar und helle,
mein Herz soll offen stehn für Dich;
Du unerschöpfte Friedensquelle,
ergieß ohn Ende Dich in mich.

4. Herr Jesus, nimm zum Lohn der Schmerzen
mich Armen an, so wie ich bin!
Ich setze Dir in meinem Herzen
ein Denkmal Deiner Liebe hin,
die Dich für mich in Tod getrieben,
dich mich aus meinem Jammer riss.
Ich will Dich zärtlich wieder lieben;
Du nimmst es an, ich bin's gewiss.